

Insel Nossi-fally und nach einigen Hin- und Herfahrten zwischen den beiden Inseln wurde beschlossen, Nossi-be zum Depôt zu wählen und Nossi-fally zum Ausgangspunkt zu machen für die in das Innere der grossen Insel zu unternehmenden Excursion.

Erneute Hin- und Herfahrten von und nach Bourbon, Madagascar und den beiden erwähnten Inseln und Ausflüge nach der grossen Insel, zumal in der Umgegend des Busens von Pasandava, füllten nun den Zeitabschnitt von Juli 1864 bis Juni 1866. Wenn es auch unseren Reisenden nicht gelang in das Innere vorzudringen, störte auch Krankheit wiederholt die Arbeit in sehr unliebsamer Weise, so wurde dessungeachtet ein reiches Material für spätere Untersuchungen und Verwerthung gesammelt. Mit Pollen's Rückkehr nach Holland im Jahre 1866 kamen die geplanten Untersuchungen keineswegs zum Abschluss. Gab er auch für seine Person das Vorhaben auf, eine zweite Reise nach Madagascar anzutreten, so schickte er seinen Reisegefährten, den unermüdlichen van Dam, wieder hin, um die mitgebrachten Sammlungen zu vervollständigen, welcher Zweck auch so ziemlich erreicht wurde.

Hiermit noch nicht zufrieden, sandte Pollen nach Ablauf der mit van Dam getroffenen Uebereinkunft auf eigene Kosten einen gewissen Herrn „A u d b e r t“ wiederum dahin ab, durch dessen Eifer viel Seltenes gesammelt wurde, trotz der hochgegangenen Misshelligkeiten, welche später zwischen Beiden entstanden.

Nun, ein Wort über die Sammlungen selbst. Abgesehen von der Unmasse von Gegenständen, welche Pollen an fremdländische Museen, Private, Händler verschenkt und verkauft, erwarb das Leydener Museum: Säugethiere 23 Arten (152 Bälge und 11 Skelette), Vögel 156 Arten (752 Exemplare), Fische 106 Arten, Insecten

189 Arten, Crustaceen und Echinodermen 70 Arten, Mollusken 55 Arten. Darunter befanden sich eine nicht unbeträchtliche Anzahl, welche für die Wissenschaft neu waren.

Da nun Pollen in richtiger Erkenntniss seines Wissens sich der Aufgabe nicht gewachsen fühlte, die faunistischen Ergebnisse seiner Reise selbstständig zu verwerthen, so erbat er sich dazu die Mitwirkung Fachgelehrter von europäischem Ruf (Schlegel, Bleeker, Suellen van Vollenhofen, Selys Lonchamps) und keiner derselben achtete es unter seiner Würde, dieser Bitte Folge zu geben. Nur der unvollendete Theil des Reiseberichtes, sowie der in der 4. Abtheilung enthaltene Aufsatz über die Fischerei auf Madagascar und Bourbon ist ausschliesslich Pollen's Arbeit, bei deren Redaction nach eigenem Geständniss Pollen's hochbegabte Gattin — Frau E. Pollen, geb. Maas, keinen geringen Antheil genommen, eine Thatsache, deren wir erwähnen, sei es auch auf die Gefahr hin, eine Indiscretion zu begehen.

Beiläufig sei noch hier bemerkt, dass Pollen ausserdem noch Verfasser ist einer Naturgeschichte des Salms, sowie auch vieler in der holl. Fischerei-Zeitung vorkommender Artikel.

Nehmen wir nun unbevorurtheilt durch irgend welche partielle Einflüsse, unseren vorhin erwähnten Ausspruch in Erwägung, so lässt es sich nicht abstreiten, dass Pollen einen ehrenwerthen Platz unter den Adepten der Wissenschaft bekleidet und sich eine wohl begründete Bedeutung erworben; umgeben von ihrem Strahlenglanz prunkt auch sein Name unanlöslich in des Tempels heiligen Hallen.

S'G r a v e n h a g e, October 1887.

Die Verbreitung der Taucher (Colimbidae) in Böhmen.

Von Med. Dr. Wladislaw Schier.

Podiceps cristatus kommt nach Böhmen Ende März und hält sich bis October auf; einzelne bleiben jedoch im südlichen Böhmen bei günstiger Witterung bis spät in den Winter hinein und fliegen erst dann weg, wenn alle Teiche zugefroren sind. Im Jahre 1878 waren am Prager Markte im Monate December drei Haubentaucher zum Verkaufe ausgehängt und einer sogar am 3. Januar 1879. Der Haubentaucher nistet bei uns nur an einigen grösseren, stellenweise mit Schilf bewachsenen Teichen, gewöhnlich nur 1 Paar, bloss an wenigen Teichen von grosser Ausdehnung findet man einige Nester in gewisser Entfernung von einander.

In dem Chrudimer und Königgrätzer Kreise nistet der Haubentaucher in der Richtung von Süd gegen Nord bei: Kreuzberg, Schumberg, Černna, Tynischt und Roth-Kosteletz; zwischen diesen Nistplätzen wird er am Zuge beobachtet bei: Škrdlowitz (Přibislav, Moschdenitz), Kamenitz, Chrast, Litietin, Jeleni und Semechnitz.

Im Časlauer und Gitschiner Kreise: Nistplätze bei Zachotin (Pilgram), Miletin, Žizelitz, Chlumetz und Kopidno. Am Zuge wird er beobachtet bei: Humpoletz, Tiess, Habern, Časlau, Neuhof, Kolin, Gitschin, Neu-Paka und Starkenbach.

Im Budweiser und in den angrenzenden Kreisen sind Nistorte: Königseck und Tremles (Neuhaus), Wittingau, Frauenberg, Nakří, Krtsch, Stiekna, Radomischl, Zaboř, Schlüsselburg und Pilsen. Ferner bei Brunn,

Tutschap, Plan (Taborer Kreis), Chlum, Křetschowitz, Neweklau und Teinitz, dann höher bei Elbe-Kosteletz, Jungbunzlau und Hirschberg.

Zwischen diesen Nistplätzen liegen folgende Zugorte:

Jaroschan, Sepekau, Nádějkau, Schwarz-Kosteletz, Kařim, Kowanitz, Jabkenitz, Čelakowitz, Melnik, Schopka, Wegstättl und Priesen. Im Budweiser Kreise bei Unterhaid, Kaplitz, Wolleschnitz, Kojakowitz; dann erst gegen Pilsen zu bei Březnitz und Wieschin, höher bei Radnitz, Rakonitz und Kralup gegen Schopka zu.

Schliesslich sind noch Nistplätze in dem westlichen Theile bei: Aubotsch (Taus), Chudenitz, Merklin, Plan (Egerer Kreis) und Schlackenwerth. Am Zuge wird er beobachtet bloss bei Haid, Marienbad und Lichtenstadt.

Podiceps rubricollis nistet bloss bei Radobitz (Pisek), Plan (Eger), Hořowitz, Štěbešch (Königgrätz), Neu-Bidžow, Chlumetz a. Čid, Žizelitz, Kopidno, Thammühl in der Nähe von Hirschberg und Lichtenstadt. — Am Zuge wird er beobachtet bei Nakří, Zirnau, Frauenberg, Alt-Platz (Neuhaus), Tabor, Plan a. d. Luschnitz, Prosetsch (Habern), Udritsch (Luditz), Wrno, Melnik und Nendörfel (Böhm. -Leipa). — Erbeutet wurde er auch bei Bistrau (Politschka), Horažďowitz, Hradisko (Kolin), Kottowitz, Haida und Dörfel (Reichenberg).

Podiceps cornutus kommt sehr selten nach Böhmen; am Zuge wurde er beobachtet bei Merklin (Přestitz),

Nadryb (Pilsen), Haid und Lichtenstadt. — Geschossen wurde er bei Karlsbad, Bechlin (Raudnitz), Melnik, Weisskirchen, Königgrätz und Wostromieř (Hořic).

Podiceps auritus kommt Ende April oder Anfangs Mai und zieht im September wieder fort; ist selten und nistet nur bei Kopidlno, Chlumetz a. Cid., Žizelitz, Frauenberg, besonders an den Teichen bei Čejkowitz, Nakři und Pischtin, bei Repitz (Strakonitz), Srbetsch (Straschitz), Plan und Marienbad. — Am Zuge wurde er beobachtet bei Misliv (Planitz), Klein-Lhota (Jungbunzlau), Zittow (Melnik), Kottowitz, Haida und Neudörfel (Böhm.-Leipa).

Podiceps minor kommt nach Böhmen im März und hält sich hier so lange auf, bis die Wasser zufrieren. Im Ganzen sind 312 Orte bekannt, an welchen der kleine Lappentaucher in Böhmen nistet und 79, an welchen er im Zuge beobachtet wird.

Im nördlichen Böhmen ist er selten und die nördlichsten Nistorte sind nur fünf und zwar: Lichtenstadt, Komotau, Leitmeritz, Gabel und Roth-Kosteletz. In genug grossen Theilen des nordöstlichen und westlichen Böhmens, so wie auch weit längs des Böhmerwaldes bis gegen Unterhaid zu, kommt er gar nicht vor. Aus Allem ist ersichtlich, dass der kleine Lappentaucher reine Teiche und Gebirgswässer nicht liebt, dass er das Gebirge und die Wälder meidet, dass er in ihnen nicht einmal ausrührt und über selbe weiter zieht, bis er eine Niederung findet. Der Hauptsitz der kleinen Lappentaucher ist der Taborer Kreis auf der einen Seite mit dem Časlauer Kreise und der westlichen Hälfte des Chrudimer Kreises, auf der anderen Seite mit dem Piseker Kreise und der östlichen Hälfte des Pilsner Kreises. dann unten mit dem Budweiser Kreise, besonders von Königseck gegen Neuhaus, Wittingau, Frauenberg und den umliegenden Teichen zu. In diesem ganzen Bereiche nisten die kleinen Taucher nicht weit von einander. An grossen Teichen pflegen viele Paare zu sein, an kleinen weniger; manchmal setzt sich ein Paar selbst auf einem unbedeutenden kleinen Teiche fest. Im Sommer fliegen die Alten, so wie auch die erwachsenen Jungen manchmal auch weit in der Gegend umher und besuchen selbst kleine Wasserhehänisse bei Mühlen, Pfüzen und Tränken in den

Gemeinden, bei welcher Gelegenheit sie auch gefangen werden.

Colymbus glacialis kommt sehr selten nach Böhmen, wurde bei Frauenberg erbeutet.

Colymbus arcticus wird öfters selbst in grösseren Gesellschaften in Böhmen beobachtet. Im Jahre 1843 erschienen einige im October bei Wittingau auf dem Teiche Bestrew. Einige Exemplare wurden in Böhmen selbst zur Sommerszeit erlegt, und zwar sowohl Weibchen mit entwickelten Eiern, als auch ganz junge Vögel, woraus man schliessen konnte, dass der Polartaucher bei uns auch irgendwo nistet. Ich bekam ein Männchen im schönsten Sommerkleide aus der Gegend von Pardubitz; ein Weibchen kaufte ich am Prager Geflügelmarkte, wo man jedes Jahr irgend ein Exemplar bekommen kann.

Colymbus septentrionalis ist viel seltener als arcticus, es wurden aber auch ganz junge Vögel in Böhmen erbeutet.

Alle drei Colymbus-Arten halten sich bei uns besonders an grösseren Teichen auf und wenn diese im Winter zufrieren, an eisfreien Stellen der Flüsse.

Carbo cormoranus erscheint fast jedes Jahr in Böhmen im Frühjahr und Herbst, bald in dieser, bald in jener Gegend.

Im Jahre 1872 erschien eine Gesellschaft im Pilsner Kreise, 2 davon wurden bei Merklin und 1 bei Ptienin geschossen. Im Jahre 1874 wurden 2 im Chrudimer Kreise bei Kamenitz und Sopotnitz erlegt. Im Jahre 1876 wurde 1 bei Choltiz und 1 bei Swojschitz erbeutet; 4 Stück hielten sich einige Tage bei Podiehrad auf, wo fast alljährlich einer oder der andere beobachtet wird.

Im Jahre 1877 wurde ein Exemplar bei Přelautsch und dann bei Schüttenhofen geschossen. Öfters werden Kormorane in der Umgebung von Frauenberg erbeutet. Manchmal fallen sie selbst auf kleine Teiche ein, so z. B. bei Kamenitz in der Nähe von Gitschin wurden von einer Gesellschaft 2 Stück abgeschossen; manchmal ruhen sie selbst auf Bergen aus und so wurden z. B. 14 Stück auf der Hasenburg erlegt und zwei ermüdete Kormorane in der Burgruine Trosky (Herrschaft Gross-Skal bei Turnau) lebend abgefangen. Im Jahre 1885 und 1886 sah ich Kormorane am Prager Geflügelmarkte im Herbste, wo 1 Stück per 3 fl. verkauft wurde.



Vorläufiger Versuch einer Ornithologie Preussens.

Von Ernst Hartert.

(Fortsetzung und Schluss.)

127. **Galerida cristata** L. Haubenlerche. An Chausseen und anderen trockenen, sandigen Wegen, Schutthaufen und dergl. Standvogel, der bei tiefem Schnee in die Städte kommt.

128. **Alauda arvensis** L. Feldlerche. Obgleich sie zuweilen an sonnigen Tagen schon im Februar auf den Feldern singen, habe ich doch nicht erfahren, dass sie gänzlich überwinterten, was doch in Westdeutschland so häufig geschieht. Auf den Mooren lebt hier und da eine dunkle Form, die sehr selten zu sein scheint. Die Feldlerchen zeigen überhaupt sehr viele locale Abänderungen. Die schwarzfüssige Form, auch die mehr im Westen häufigen Uebergänge zu derselben, habe ich nicht in Preussen gesehen.

129. **Alauda arborea** L. Haidelerche. Häufig. In Kiefernhaiden überall.

130. **Otocoris alpestris** L. Alpenlerche. Erscheint auf ihren Wanderungen hin und wieder am Seestrande.

Böck erhielt sie wiederholt aus den Strandgegenden bei Danzig.

131. **Miliaria europaea** Swains. **Emberiza miliaria** L. Gerstenammer, Grauammer, Prov.; oft „Ortolan“ genannt. Ein nicht seltener, wohl aber stellenweise fehlender Vogel.

132. **Emberiza citrinella** L. Goldammer. Sehr häufig. In Wäldern bauen sie oft reichlich einen Meter hoch in Pflanzengebüschen, während man sonst die Nester an den Felddrainen und dergl. hart am Boden findet.

133. **Emberiza hortulana** L. Gartenammer, Ortolan. Häufiger, als man weiss, da er eigenthümlicher Weise wenig gekannt wird. Bei den älteren Schriftstellern wenig erwähnt, Böck hat ihn nie aus Preussen bekommen. Ich fand ihn gemein in Masuren, Ermeland und Barten, hier und da im Sanlande, seltener auf der frischen Nehrung nahe bei Pillau. Auf dem Zuge im September in Kartoffelfeldern leicht zu erlegen. Weshalb er in einigen Strichen fehlt, weiss ich nicht. Seine scheinbar unregel-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [011](#)

Autor(en)/Author(s): Schier Wladislav

Artikel/Article: [Die Verbreitung der Taucher \(Colimbidae\) in Böhmen. 172-173](#)